

Pressemitteilung

12.03.2013



Pro StadtRegionalBahn e.V.
c/o Verkehrsclub Deutschland e.V.
Landesverband Nord
Lerchenstraße 18-20
24103 Kiel

Tel.: 0431/986 46-26
Pro.SRB@stadtr regionalbahn-kiel.de
www.stadtr regionalbahn-kiel.de

Zu den Hagener Schlossgesprächen

Pro StadtRegionalBahn erstaunt über die Bahnproteste in Probsteierhagen

Der Verein Pro StadtRegionalBahn e.V. zeigt sich sehr erstaunt über die Argumente der Bahn-Gegner.

„Während sich bundesweit viele Gemeinden nach einem Bahnanschluss sehnen, wehrt sich das CDU-dominierte Probsteierhagen mit hahnebüchernen Argumenten gegen die Reaktivierung der Bahnstrecke“, so Kirsten Kock. Man befürchtet einerseits mangelnde Auslastung und fordert eine Bedarfsanalyse, während z.B. die Züge zur Kieler Woche nach Aussage der LVS gut angenommen wurden: "Die Ausweitung der Fahrten bis in die Abendstunden wurde dabei sehr gut angenommen: Von den insgesamt über 1.900 Fahrgästen, die das Zugangebot während der Kieler Woche nutzten, fuhr ein erheblicher Anteil an den Abenden. Vor allem die beiden Samstage stechen hierbei hervor. Die späten Züge waren, mit zum Teil über 100 Fahrgästen, ausgesprochen gut ausgelastet. Die Zahl der Fahrgäste konnte damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt werden. Die Kunden nutzten die Züge erwartungsgemäß vor allem zum Besuch der Kieler Woche. Überraschend jedoch ist, wie viele Ausflügler aus Kiel kommend während der Wochenenden tagsüber in Richtung Schönberger Strand unterwegs waren."

Andererseits sorgt man sich um überfüllte Strände, spielende Kinder auf den Bahngleisen und tote Rehe. Man ignoriert die zunehmende Attraktivität des SPNV (Schienenpersonennahverkehr) und die Erfolge anderer Streckenreaktivierungen in SH und bundesweit. Man erkennt keinen Vorteil der Gemeinden, obwohl überall dort die Grundstücke an Wert zulegen, wo es neue Bahnanschlüsse gibt. Dabei gab es in Probsteierhagen selbst bereits 1898 einen „Bau-Boom dank Bahn“, siehe dazu KN vom 22.11.2012. In Felde wurde z.B. nach Wiedereröffnung des Bahnhaltepunktes direkt an der Strecke ein Wohngebiet mit hochwertigen Wohnungen errichtet. Man fordert Informationen seitens des Landes ein, kümmert sich aber selbst nicht ausreichend um die eigenen Belange. Man fordert eine Diskussionskultur ein, ist selbst aber kaum in der Lage, sachlich über die Reaktivierung zu informieren und zu diskutieren. Man kämpft für die jetzige „optimale Busanbindung“, ignoriert aber, dass dort überwiegend nur Schüler (nach Aussage der VKP sind es VKP-weit 80% Schüler unter den Fahrgästen) unterwegs sind, die außer dem Rad keine Alternative haben. Die Bürgerinitiative gegen die Bahn möchte ein Bürgerbegehren initiieren, welches gar nicht möglich ist, denn Bürgerbegehren sind nur bei Aufgaben der Selbstverwaltung möglich, nicht jedoch bei Landesplanungen.

Offensichtlich hat die Gemeinde Probsteierhagen auch bei der Bebauung des Neubaugebietes Trensahl in Probsteierhagen (der B-Plan wurde am 28.3.2003 rechtskräftig) schlampig gearbeitet. Es wurde den Bauwilligen nach Aussage eine Bewohnerin vor 10 Jahren erzählt, dass die Bahnstrecke so gut wie tot sei und dort nie mehr Züge fahren würden. Dabei war die Strecke nie entwidmet worden. Und es fuhren für alle sichtbar bis 2006 noch Güterzüge und bis heute jährlich etliche

Museumszüge. Mit dem ersten landesweiten Nahverkehrsplan (LNVP) der LVS von 1997 war jedoch bereits beschlossen worden, dass diese Strecke im Jahr 2010 wieder reaktiviert werden soll. Bei Planungen dieser Art werden auch regelmäßig die Träger öffentlicher Belange (TöB), also u.a. die betroffenen Gemeinden und Behörden, und oft auch freiwillig Umwelt- und Verkehrsverbände, um eine Stellungnahme gebeten.

Der Verein ProStadtRegionalBahn fordert von den Streckenanliegern, sich ernsthaft mit den Chancen dieser Streckenreaktivierung zu beschäftigen und sich z.B. sich bei der Gemeinde Felde zu erkundigen. Der Verein fordert alle Gemeinden auf, sich konstruktiv um die Gestaltung der Bahnhaltepunkte zu kümmern und ausreichende, diebstahlsichere und überdachte Fahrradbügel und Fahrradboxen und sichere Radverkehrs- und Fußverbindungen zu den Haltepunkten zu planen. Denn nach Aussage der LVS kommen zu den neuen Bahnstationen nur 12% der Fahrgäste mit dem Bus und 19% mit dem Auto, jedoch 19% mit dem Rad und 50% zu Fuß. Auch der Verein selbst steht den Probsteierhagenern gerne zur Verfügung.

Für Rückfragen:

Kirsten Kock, Telefon: 0431-73 87 91, 0431-98646-26